

Manfred Fossen - Zu Besuch bei einer Koryphäe!

"Die Koryphäe bezeichnete ursprünglich jemanden, der an der Spitze steht. [...] Als Koryphäe bezeichnet man ferner eine Person, die durch außergewöhnliche Leistungen hervortritt: eine Autorität, einen Experten, eine Kapazität, einen Sachkundigen für ein bestimmtes Fachgebiet." So beschreibt die freie Enzyklopädie Wikipedia den Begriff Koryphäe. Und passender kann man den mehrstündigen Besuch bei Manfred "Manni" Fossen aus Grevenbroich nicht zusammenfassen. Im Grunde ist damit auch alles gesagt, denn es ist eigentlich unmöglich, die Geschichten, Erlebnisse, Erfahrungen, Tipps und Tricks und Bekanntschaften in einem Zeitungsartikel zusammenzufassen. "Du müsstest eigentlich ein Buch schreiben, sagen meine Freunde", erzählt Manni nach kurzer Zeit und das kann man nur bekräftigen. Es würde sicherlich ein Bestseller auf mindestens 500 Seiten. Doch Taubenmarkt/Die Sporttaube versucht mit diesem Artikel wie so oft, das Unmögliche möglich zu machen.

Gereist wird in der RV Grevenbroich im Regionalverband 415 Aachen Land. Die RV beginnt mit rund 33 Schlägen, Manni Fossen selbst schickt dieses Jahr 56 Vögel und ca. 100 Jungtauben ins Rennen, der Winterbestand samt Witwerweibchen und Zuchttauben beträgt rund 130 Tauben. Unter den Reisevögeln befinden sich 30 jährige, die bis zum Endflug nach Poitiers (680 km) mitgehen. Damit ist auch die Frage nach der Reiserichtung beantwortet - Süd West. Der sich im 84ten Lebensjahr befindliche Rentner ist seit 1956 aktiv - und aktiv bedeutet wirklich aktiv. In der Rastlosigkeit liegt die Kraft wäre ein passender Slogan. Immer nach der Suche nach bestem Material. Wobei er betont, dass nicht jedes Jahr neue Tauben eingeführt werden. Stammaufbau lautet die Devise. Dass es dabei stets um hohe Qualität ging und man diese auch bekam, dafür sorg(t)en enge Freundschaften zu den Gebr. Kuypers, Roosens, Huyskens-van Riel, Andreas Drapa und nicht zuletzt Günter Prange und Jos Soontjes. "Die Janssen-Tauben waren schnell und schnell weg, die Stichelbout waren nicht so schnell und dafür immer da - da musste sich was ändern. Also fuhr ich zu Huyskens-van Riel" begann eine Reise durch die Welt des Taubensports ab den 60ziger Jahren, bei der man die Erzählungen und Erfahrungen wie einen Schwamm aufsaugt.

Der Weg an die Spitze

Der gelernte Maschinenbauingenieur traf im Jahr 1976 die Entscheidung, alle Zuchttauben zu verkaufen, um sich nachhaltig mit seiner Frau um den Getränkehandel zu kümmern. Danach begann er allerdings, das Blut von Huyskens-van Riel einzuführen. Die Leistungsexplosion nahm aber ihren Ursprung in Kattowitz auf der Olympiade 1989. Nebenbei bemerkt war Manni Fossen bis auf Japan auf jeder Olympiade, unter anderem auch selbst vertreten. In Kattowitz war er allerdings vor allem von einem Vogel fasziniert. Der Name des Züchters spielte medial damals noch keine Rolle. Manni selbst war mit Pros Roosens unterwegs. Erst bei der Siegerehrung "De Duif" kam er wieder auf diesen Vogel zu sprechen und unwissend im Beisein des Züchters - Jos Soontjes. Es wurden 10 Jungtauben bestellt, die damals ein stattliches Sümmchen kosteten. Die Gebr. Herbots hatten nämlich diesen stark spielenden Schlag bereits ins Visier genommen und durften den Preis für die Jungtauben bestimmen. Dies sollte Manni aber nicht abhalten, den vielleicht wichtigsten Schritt in seiner Taubensportkarriere zu machen. Die Erfolge ließen nicht auf sich warten. Entscheidend war wohl das Jahr 1999. Damals wurden alle 5 Meisterschaftstauben in den Zuchtschlag umgesiedelt. Davon schlugen 3 Vögel ein, die den Namen Zuchttaube auch verdienten. Im Jahr 2003/2004 besuchte er auf dessen Einladung einen Spitzenschlag in Meppen. Sie werden es erraten: Günter Prange, zu dem mittlerweile ein freundschaftliches Verhältnis vorherrscht. Bei der Abreise ereignete sich dann eine weitere Fügung - Günter Prange schenkte ihm eine Tochter des Ringlosen (Nr. 1000). Und blitzschnell reagierte Manni Fossen, indem er die Taube - und wer hätte das im ersten Moment gemacht - nicht

zu sich nahm, sondern bei einem Sportfreund an einen Sohn "Laate Tom x To. Ons Luis" paaren ließ, die Jungen teilte und wiederum eine kompetente Verbesserung der Leistungen hervorrief. Es fielen nur Asse aus dem Paar und so wurden auch der "227" und der "Klapperstorch" aus Schwestern daraus gezogen. Nachzucht bewährt sich auch in China, wo aus Soontjes x To. 1000 neben einem 2. gg. ca. 9.000 Tauben und ebenso einem 9. Platz auch der 1. Platz beim Shanghai Rennen erzielt wurden. Wer sich nur am Rande mit Chinas Taubensport beschäftigt, weiß, was dies bedeutet und um was es dabei ging. Nachvollziehbar, dass dies Begehrlichkeiten weckt. Vor etwa 10 Jahren ereignete sich dieser Kauf eines chinesischen Studenten in Deutschland, der sich eine Taube aussuchen durfte und dabei aus einer Vielzahl von Jungen ein Kind aus dem damals besten Vogel "689" (14/14) mitnahm.

Erfolge von gestern...interessiert nicht.

Warum in der Vergangenheit schwelgen, wenn die Gegenwart nicht minder erfolgreich ist. In 2016 errang Sportfreund Fossen:

- 1. RV Meister
- 1. RV Meister Jährige
- 5. RV Meister Jungtauben
- 4. CFB Meister
- 1. RV Generalmeister
- 1. RegV Jährigenmeister
- 37. Verbandsjährigenmeister BRD
- 3. Regionalverbandsmeister
- 1. Rheinlandmeister RegV 415
- 1. und 10. ASV Rheinlandmeisterschaft 415
- 2. und 10. beste Jährige RegV 415
- 3. ASV RegV 415
- 1.2.3.6 beste Jährige RV
- 3.4.10. beste Altvogel RV

Beste Taube war dabei der 03661-14-246 (Vater aus 02098-02-545 Enk. Ons Luis x 02098-01-1000; Mutter 02098-05-634 aus Enk. Late Tom x Enk. Ons Luis). Es wird die Kombination Soontjes x Prange/Borker sehr deutlich.

Versorgung und Zucht

Zucht- und Reisetauben werden am 15.02. gepaart. Alle Reisevögel bringen die letzten 10 Tage je 2 Junge selbst groß, damit der Winterspeck abgefüttert wird. Wer dabei an Volumen verliert, sieht keinen Korb. Die Versorgung konzentriert sich hauptsächlich seit je her auf die Produkte der **Fa. Teekontor**. Dabei wird täglich ein Kräuter-Gewürz-Mix an 10g Mischfutter aus 5 verschiedenen Sorten Witwerfutter gegeben und vorher mit Bronchialöl oder Blitzform angefeuchtet. Den Rest gibt es aus einem Futterautomat, in dem 16 Einzelsorten (Mais, Erbsen, Hanf,...) zu finden sind. Die Taube entscheidet selbst, was sie frisst. Dies geschieht so ganzjährig. Auch wenn man zu Beginn des

Teekontors bereits die Teesorten ins Trinkwasser gab, so wird heute ausschließlich übers Futter gearbeitet. Eine Ausnahme gibt es: Es wird Rehalin®Forte und Stallfit®DTS, den neuen Produkten der Fa. Teekontor eingesetzt. "Die Tauben zeigen sich in einer super Verfassung", meint Manfred zum bis dato ca. einjährigen Einsatz. Weiterhin findet sich neben der Kräuter-Gewürzmischung auch Mineralith und JTK-Pulver im Einsatz. Im Frühjahr wird gegen Salmonellen und Kokzidien gekurt. Aktuell wird ParaBoost verwendet. "Was hältst Du von Vitamine, Manni?", frage ich ihn und darauf die klare Antwort: "Vitamine sind das Leben!". Für eine medizinische Betreuung kontaktiert er den Tierarzt Dr. Sudhoff. "Aber bei anderen Fragen zur Versorgung mit meinen Naturprodukten rufe ich nach wie vor Franz Pöttker vom Teekontor an", ergänzt Manni.

Saisonabschluss

Unglaublich aber wahr. Nach der letzten Preistour der Jungreise werden alle Tauben getrennt. Den Tauben wird **dann bis Ende November rund um die Uhr Freiflug gewährt** - d.h., die Schläge sind 24 Stunden offen!! Jeder, der einen Gartenschlag besitzt, wird nun vor Schreck erstmal durchatmen müssen beim Gedanken, dies mit den eigenen Rennern machen zu können. "Die Tauben Verhalten sich dann ganz anders", ergänzt er. "Sie sind sehr aufmerksam". Im Frühjahr gibt es dann nach der kurzen Pause wieder Freiflug. Dabei wird neben Uhu-Rufen auch ein DVD-Galgen mit sich drehenden Scheiben und eine drehende Warnblickanlage eingeschaltet. Das hat sich bis heute gegen den Habicht bewährt. Beim Einkorben werden keine Partner gezeigt. Morgens und abends bekommen die Vögel je 1 Stunde Freiflug, wobei bei großer Hitze die "Offenstallmethode" wiederum genutzt wird, damit die Vögel spät abends oder früh morgens trainieren können.

Zum Schluss

Man kann sie gut verstehen, die Pranges, die Drapas, die Fancois van Riels, die Soontjes oder Roosens. Ein freundschaftliches Verhältnis zu Manfred Fossen zu pflegen, ist nicht nur sportlich ein Gewinn, sondern eben vor allem menschlich. Sympathisch, offen, geradeaus - was will man mehr. Und daher kommt sein Wunsch auf die Frage, was ihm im Bericht wichtig sei, nicht von ungefähr. "Tja...", holt er aus und geht kurz in sich, "wenn wir doch alle wieder etwas lieber zueinander wären". Es spricht für ihn, dass genau das ihm wichtig ist für den Bericht und er lebt es mit einem montäglichen Stammtisch verschiedener Züchter vor. Wir wünschen Dir alles Gute, Glück und Gesundheit und weiterhin Gut Flug!"

Marco Ludwig

Manfred Fossen

Dechant-Schütz-Straße 18

41515 Grevenbroich

02181-3625